

Couplet

Kurzes, pointiertes, witzig-satirisches und oft auch zwei-deutiges Lied mit einer Vielzahl von stets auf den gleichen Kehrreim endenden Strophen. Durch winzige Veränderungen oder Wortumstellungen im Schlusskehrreim werden oft zusätzliche Pointen geschaffen. Das Couplet findet Verwendung in Possen, Operetten, komischen Opern oder Singspielen.

Einige zu erklärende Dialektwörter:

Göd	Taufpate
Kralawatschet	Krumm, verwachsen
Schinakel	Kahn
Marchandmod	Kurzwarenhändlerin, heute: Inhaberin einer Mode-Boutique
Putzmacherin	Das Gleiche
Punschdusel	Leichter Rausch
Goddam!	Verflucht!
Assekurieren	Versichern (Haus)
Desperation	Verzweiflung
Equipage	Vornehme Kutsche
Nobel	Fein, edel, vornehm
Taschenfeitl	Klappmesser
Guillotine	Gerät zur Enthauptung
Gusto	Geschmack
Justitiarius	Gerichtsbeamter
Polster	Kissen
Pursch	Junger, unerfahrener Mann
Inklination	Neigung
Pleno Titulo	Gerichtliche Anrede (etwa: im Vollbesitz eines Titels)

Der Zerrissene

Posse mit Gesang in drei Bildern
von Johann Nestroy

Musik von Adolf Müller



Eine Produktion
der Theaterfreunde Altusried

Nächste Premiere im Theaterkästle
am Samstag, 27. März 2010, 20.00 Uhr:

»Alles auf Krankenschein«

Premiere: 20. Februar 2010

Johann Nestroy

Johann Nepomuk Eduard Ambrosius Nestroy wurde als Sohn eines Hof- und Gerichtsadvokaten am 7. Dezember 1801 in Wien geboren. Nach dem Abitur begann er Philosophie zu studieren, später auch kurz Jura. Während dieser Zeit hatte er erste Auftritte als Sänger und Schauspieler auf Laienbühnen. Außerdem übernahm er Sprecherrollen. Er brach sein Studium ab und widmete sich ganz der Bühnenkunst. Der Schriftsteller, Schauspieler, Sänger, Dramatiker und Satiriker war ein später Vertreter der Altwiener Volkskomödie. Seine Lokalpossen zeichnen sich durch den Witz der Dialoge und das Spiel mit der Sprache aus. Im Laufe der Zeit wurden seine Stücke immer sozialkritischer. Ungerechtigkeit, Dummheit, Engstirnigkeit oder Routine standen im Licht der Kritik, die auf die Unvollkommenheit der Weltordnung verwies.

Adolf Müller senior

Eigentlich hieß er Matthias Schmid. Er wurde am 7. Oktober 1801 in Tolna, Ungarn, geboren und war ein österreichisch-ungarischer Schauspieler und Komponist. Nach seiner Ausbildung in Schauspiel und Musik hatte er Engagements in Prag, Lemberg und Brünn, bevor er 1823 als Schauspieler und Sänger nach Wien ging. Müller arbeitete seit 1825 als Kapellmeister mit wechselnden Schwerpunkten. Er war mit über 650 nachweisbaren Bühnenwerken einer der mengenmäßig fruchtbarsten Komponisten des 19. Jahrhunderts. Viele damaligen Schlager stammten von ihm, wie z. B. das Wanderlied »Wir wollen in die Stadt marschieren« aus Nestroys »Lumpazivagabundus«, die sich weltweit verbreiteten. Auch die Couplets im »Zerrissenen« stammen ausnahmslos aus der Feder von Adolf Müller.

Die Couplettexte wurden von Johann Nestroy geschrieben, die Zusatzstrophen von Hanns Schuschnig.

Folgende Stücke von Nestroy wurden bereits im Theaterkästle aufgeführt:

»Lumpazivagabundus« (1994), »Der Talisman« (2000), »Die Heiratsvermittlerin« von Thornton Wilder – Bearbeitung von Nestroys »Einen Jux will er sich machen« (2004).

Abbildung Titelseite: Szenenbild aus »Der Zerrissene«.
Nach einem Holzschnitt eines unbekanntes Künstlers, 1844

Personen und ihre Darsteller:

Herr von Lips (ein Kapitalist): Adrian Ramjoué

... seine Freunde

Stifler: Wolfgang Hutter

Sporner: Sebastian Weidmann

Wixer: Elmar Luger

Madame Schleyer (Witwe): Gabriele Grotz
Gluthammer (ein Schlosser): Joachim Neumeier

Krautkopf (Pächter bei Lips):
Gotthard Eggensperger

Kathi (seine Anverwandte): Thaya Klüpfel

Justitiarius: Dr. Hermann Brändle

Anton (Diener bei Lips): Eberhard Wanke

Joseph (Diener bei Lips):
Margit Eberz, Stefanie Hattler

Kreszenz (Magd bei Krautkopf): Maria Heberle

Leopold (Knecht bei Krautkopf): Karl Herz

Franz (Knecht bei Krautkopf): Rupert Mayer

Ballpaare: Mitglieder und Freunde des Vereins
Leitung: Ingrid Müller

Regie: Hanns Schuschnig

Der Stab:

Musikalische Begleitung:

Katharina Jäkle, Monika Schwarz

Bühnenbild: Hanns Schuschnig, Siegfried Bösele

Bühnenbau: Siegfried Bösele, Adrian Ramjoué

Bühnenmalerei: Alfons Natterer

Kostüme: Annemarie Lang

Maske/Frisuren: Elke Schall, Monika Steinhauser

Inspizientin: Uschi Feuerstein

Souffleusen: Stefanie Hattler, Margit Eberz

Licht und Ton:

Josef Steinhauser, Patrick Rauch, Kerstin Kehrer

Ausstellung im Foyer: Elisabeth Kees